

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badische Presse. 1890-1944 1931**

253 (3.6.1931) Morgenausgabe



Das Birmasener Familiendrama.

Birmasens, 2. Juni. Zu dem Familiendrama im Hause des Lederhändler Klesmann, der, wie berichtet wurde, sich und seine Frau, seinen 12jährigen Sohn und die neunjährige Tochter erschossen hat, wird noch mitgeteilt, daß über die Beweggründe zu der schaurigen Tat in Birmasens kein Zweifel besteht, obwohl Klesmann keine Schriftstücke hinterlassen hat, die einen Aufschluß hätten geben können.

Eisenbahnunfall bei Essen.

Essen, 2. Juni. (Zuspruch.) Wie von der Eisenbahndirektion Essen mitgeteilt wird, ereignete sich am Dienstag morgen 7.50 Uhr im Bahnhof Kupferdreh ein Eisenbahnunfall. Eine Rangiermaschine streifte den Personenzug Essen-Böwinkel-Wuppertal. Zwei Personenwagen wurden seitlich beschädigt. Acht Reisende wurden verletzt, darunter einige schwer.

Nachspiel zum Leiserder Eisenbahnentfall?

Frankfurt a. M., 2. Juni. Seit einigen Tagen befindet sich hier im Untersuchungsgefängnis der Musiker Otto Schlegel, der mit seinem Helfershelfer Willi Weber seinerzeit vom Schwurgericht wegen Transportgefährdung mit Todesfolge in Tateinheit mit vollendetem Mord zum Tode verurteilt und dann zu einer längeren Zuchthausstrafe begnadigt wurde. Schlegel hatte bisher in einem auswärtigen Zuchthaus gefesselt und ist nun der hiesigen kriminalbiologischen Forschungsstelle zur Beobachtung überwiesen worden, um eine Begutachtung über seine Person herbeizuführen. Es ist nicht ausgeschlossen, daß der Ausfall der Begutachtung zur Folge haben wird, daß Schlegel einen Antrag auf Wiedereröffnung des Verfahrens stellen wird.

Bier Mädchen beim Baden ertrunken.

Essen, 2. Juni. (Zuspruch.) In Düsseldorf im Kreise Billfallen sind vier Mädchen, die an einer entlegenen Stelle badeten, ertrunken. Die Kinder liefen eine Sandbank entlang und bemerkten dabei nicht, daß diese plötzlich steil abfiel. Sie versanken, ohne daß ein Erwachsener es bemerkte. Die Unfallstelle ist von Weibengestrüpp bewachsen.

30. Deutscher Caritastag.

Würzburg, 2. Juni. Unter dem Leitgedanken „Persönliches Dienen und opfern im Geiste der hl. Elisabeth“ stand die Tagung des Zentralausschusses des Deutschen Caritasverbandes, d. i. das sogenannte Caritasparlament Deutschlands, in dem alle caritativen Organisationen durch eine oder mehrere Persönlichkeiten vertreten sind. Es folgte sodann eine zweite öffentliche Versammlung der Jugend, in der die heranwachsende Generation durch begeisterte Redner aus der Jugend selbst zur Mitarbeit an der Beseitigung drängender Volksnöte ermahnt wurde.

Am Abend wurde mehr auf Fragen eingegangen, die für alle Sparten der Fürsorgearbeit von Bedeutung sind. Frau Luise Floss (Münster i. W.) stellte die praktische Frage, was die Caritas zur Rettung der strahlenden Familien tun müsse, wie sie dieses Wert anzufassen habe, und gab aus reicher Lebenserfahrung heraus eine Fülle praktischer Anregungen. Die Frage „Caritas und Seelennot“ behandelte Oberbürgermeister Hipp aus Regensburg, der hervorhebende Vorlesende des Caritasverbandes. Besonders beachtet wurden seine Ausführungen über das Verhältnis zwischen öffentlichem und freier Wohlfahrtspflege. Sämtliche Veranstaltungen waren von musikalischen Darbietungen umrahmt.

Die Caritastagung fand mit einer Jubiläumsversammlung ihr Ende. Die Festrede hielt Frau Adolfinne Groote-Schweidnich, die sich über den „Tag der Armen“ äußerte, der auf Wunsch der Bischöfe im Elisabethjahr in allen Kirchengemeinden abgehalten werden soll. Ein praktisches Geleitwort gab Bischof Dr. Ehrenfried mit einem vierfachen Imperativ: Noch mehr Persönlichkeitsarbeit in der Caritas, noch mehr organisierte Caritas, noch mehr Seelsorge in der Caritas und noch mehr Seelsorgshilfe durch die Caritas. Das Schlusswort sprach Prälat Dr. Kreutz, der Präsident des Deutschen Caritasverbandes, der allen Helfern der Veranstaltung für ihre Bemühungen dankte. Wenn die Caritas taug, dürften die Armen nicht vergehen werden. Aus diesem Grunde fand auch am Montag mittag eine öffentliche Speisung armer Würzburger ohne Unterschied der Konfession statt.

Tagung der Kantgesellschaft.

Die Entwicklung der deutschen Philosophie.

Die Kantgesellschaft, die in der Pfingstwoche ihre Generalversammlung traditionsgemäß in Halle abhielt, stellte diesmal ein ganz besonders aktuelles und wichtiges Thema in den Mittelpunkt der Betrachtung, nämlich die „Entwicklung der Philosophie der Gegenwart zu Ontologie und Realismus“. Abweichend von der bisherigen Gepflogenheit, wonach verschiedene Probleme von verschiedenen Rednern behandelt und diskutiert wurden, wurde diesmal das Thema in einem einzigen Hauptvortrag in extenso entfaltet und dann von einer Reihe von Diskussionsrednern in verschiedenartiger Beleuchtung und von den verschiedensten Standpunkten aus erörtert. Als Hauptredner wurde Professor Nicolai Hartmann von der Universität Berlin gewonnen, der in fast zweistündigen, äußerst interessanten und tiefgreifenden Ausführungen zum Problem der Realitätsgegebenheit sprach. Die realistische Position kommt schon in dem ersten Satz der Hartmannschen Erkenntnistheorie zu grundsätzlicher Abhebung, wonach das Erkennen ein Erfassen von etwas ist, das schon vor aller Erkenntnis und unabhängig von ihr vorhanden ist. Was im Erkenntnisakt zum Gegenstand gemacht wird, ist das Sein, aber das Sein geht nie darin auf, daß es Gegenstand des Erkennens ist, sondern besitzt übergegenständlichen, d. h. bewußtseinstranszendenten Charakter. Im Akt des Erkennens transzendieren wir die Grenze des Bewußtseins, und dieses Transzendieren läßt sich wohl erkennen, aber nicht eigentlich erweisen. Insofern vermag der Skeptiker einen formalen Zweifel gegenüber der Realitätsgegebenheit prinzipiell zu erheben, aber dieser Zweifel ist praktisch gegenstandslos und lediglich der Ausfluß eines rein theoretischen, die erkennende Seite des Menschen isolierenden Verhaltens.

Hartmann weist nun nach, daß der Mensch als bloß erkennendes Wesen eine Fiktion der Philosophie ist; der Mensch ist vielmehr immer zugleich ein wollendes, handelndes, ringendes, leidendes Wesen, und auch die Gegenstände, die wir im Erkennen erfassen, sind Gegenstände, die uns praktisch angehen, die wir benötigen, auf deren Widerstand wir stoßen, kurz, von denen wir betroffen sind. Dasselbe gilt auch von den Personen, die uns keineswegs bloß erkenntnistätig gegeben sind, sondern die Mächte in unserem Leben sind, die wir lieben und hassen, an denen wir leiden und die uns bedrängen und zu denen wir Stellung nehmen müssen. Das Reale ist somit das, von dem das Subjekt bedrängt oder betroffen ist, es kommt darin zum Ausdruck, daß wir dem Strom des Geschehens gleichsam ausgeliefert sind, daß wir die Härte des Realen an unserem eigenen Leide spüren und erleiden, und daß dieses Geschehen uns zum Schicksal wird. In diesem granitischen Felsen der schicksalhaften Gegebenheit des Realen scheitern alle unsere theoretischen Überlegungen, scheitern auch die Argumente einer theoretisch nie völlig zu widerlegenden Skepsis. So gipfeln Hartmanns Ausführungen in sorgfältigen phänomenologischen Analysen der logen, emotionaltranszendenten Akte, die er in Gegensatz zu den rein erkennenden Akten stellt, und in einer reinlichen Scheidung zwischen Personen und Sachen, von denen zwar keine höhere Realität als das andere besitzt, die vielmehr durch die verschiedene Gegebenheits-

Die Opposition in Leipzig.

Sozialdemokratie und Nationalsozialisten / Nachspiel zur Banzerkreuzer-Abstimmung. Schluß mit der Tolerierungsparole!

Leipzig, 2. Juni. (Zuspruch.) Der sozialdem. Parteitag legte am Dienstag vormittag unter dem Vorsitz des Reichstagsabg. Wels seine Beratungen fort. Freitschke befahte sich in längeren Ausführungen mit dem Faschismus. Der Faschismus sei die Bewegung zu einer Staatsform, die im Gegensatz zur Demokratie die oberste Gewalt des Staates nicht der Gesamtheit der gleichberechtigten Staatsbürger, sondern einem Einzelnen oder einer benachteiligten Minderheit zuerkennt. Auch in einer Diktatur des Proletariats sei die Demokratie ausgeschaltet. Freitschke zeichnete dann in großen Zügen die Entwicklung des italienischen Faschismus. Die Überwindung des Faschismus sei eine Sache längerer Frist und angestrengter Arbeit der Verehrer der Demokratie. Deshalb habe die Sozialdemokratie sich zunächst auf das Festhalten der Nationalsozialisten von der Regierung eingestellt.

Dabei habe sie sich immer wieder die Frage vorzulegen, ob das, was man ihr zugemutet habe und noch zumute, kein zu hoher Preis für die Bekämpfung des Faschismus sei.

Es dürfe den bürgerlichen Parteien und der Regierung Brüning kein Zweifel gelassen werden, daß die Politik des Ausweichens von der Sozialdemokratie nicht um ihrer selbst willen betrieben werde, sondern daß sie darin lediglich eine harte Notwendigkeit sehe, damit sie nicht auch gleichzeitig verbürgerliche, weil sie eine bürgerliche Regierung stütze. Man werde den Gegner nicht überwinden, wenn man ihn nur von der Macht fern halte, und wenn man der kommunistischen Parole folge: „Schlagt die Faschisten, wo ihr sie trefft“, sondern dann, wenn man die materiellen und geistigen Voraussetzungen des Wachsens und der Entstehung des Nationalsozialismus beseitige.

Reichstagsabgeordneter Sellmann richtete scharfe Angriffe gegen den Stahlhelm. Von außenpolitischen Fortschritten zugunsten Deutschlands sei seit dem Austritt der Sozialdemokratie aus der Regierung nichts zu hören. Die Art, wie die deutsch-österreichische Zollunion diplomatisch vorbereitet worden sei, bilde kein Ruhmesblatt für die außenpolitischen Künste der Regierung. Für den Oktober vorigen Jahres sei die Gefahr der Übernahme der Regierungsmacht durch die Nationalsozialisten groß und unmittelbar gewesen. Die Sozialdemokratie habe diese Gefahr abgewendet. Es habe der Zusammenbruch des ganzen politischen Systems gedroht und es habe nur die Alternative gegeben: Kabinett Brüning oder offene faschistische Diktatur. Eine Verhinderung des Banzerkreuzerbaues sei unmöglich gewesen. Man hätte nur den Sturz Brüning herbeigeführt und den Nationalsozialisten den Weg in die Regierung geöffnet.

Die große Mehrheit der Reichstagsfraktion halte die Aktion der neun Mitglieder, die gegen den Banzerkreuzer stimmten, für einen gefährlichen, das politische Ansehen der Fraktion schwer erschütternden Disziplinbruch.

Sie erwarte, daß der Parteitag den Schritt dieser neun Abgeordneten verurteile und Garantien gegen eine Wiederholung solcher Disziplinbrüche schaffe werde. Der Parteitag müsse eine ganz klare Entscheidung treffen. Am Schluß seiner Ausführungen erklärte Sellmann mit erhobener Stimme, der Reichstagsrat und der Innenminister sollten sich gesagt sein lassen, daß die Sozialdemokratie eine „Kulturdiktatur der christlichen Weltanschauung“ gegenüber dem Freidenkertum nicht zulassen werde.

Nicht nur in der Partei, sondern im ganzen deutschen Arbeiterdasein mache sich eine tiefe Enttäuschung über die Regierung Brüning breit. Mit Sparmaßnahmen und Drohungen der Sozialpolitik sei die Krise nicht zu beheben. Unmittelbar nach Erscheinen der neuen Notverordnung werde die sozialdemokratische Reichstagsfraktion zusammenzutreten, um unabhängig von der Regierung ihre Entschlüsse zu fassen.

In den Nachmittagsverhandlungen beginnt die Aussprache über die Reserte des Vormittags, zu der nicht weniger als 49 Wortmeldungen vorliegen. Die Aussprache wird daher auch den ganzen Mittwoch in Anspruch nehmen und die Abstimnungen sind nicht vor Mittwochabend zu erwarten. Inzwischen sind verschiedene Anträge eingegangen. In der

Entschließung der Opposition wird erklärt, die kapitalfreundlichen Maßnahmen der Regierung Brüning drohen einen völligen Zusammenbruch aller öffentlichen Finanzen herbeizuführen. Der Parteitag fordere die Anspannung aller finanziellen Mittel des Reiches, um die Konjunktur zu beleben

und die Arbeitslosen vor dem Untergang zu bewahren. Weiter wird vom Parteivorstand und der Reichstagsfraktion verlangt, in immer stärkerem Maße neben der parlamentarischen Abwehr der „faschistischen Diktatur der Regierung Brüning“ die außerparlamentarische Aktion der Arbeiterklasse zu organisieren.

Der Führer der Opposition Seydewitz-Zwidau wird von einem Teil der Versammlung, besonders aber von der Tribüne, mit dem Beifall begrüßt. Er stellt vor dem Parteitage fest, daß die oppositionellen Fraktionsmitglieder in vollem Verantwortungsbewußtsein gehandelt hätten. Die Taktik der sozialistischen Fraktionsmehrheit habe bisher auf der Erwartung basiert, daß man in absehbarer Zeit über die wirtschaftlichen Schwierigkeiten hinwegkomme. Die Verzweiflung der Massen wachse, je länger der Termin, an dem man wieder zur Offensive übergehe, hinausgeschoben werde. Daraus habe die Opposition die Schlußfolgerung ziehen müssen, daß bei weiteren Abwarten und Ausweichen die Begeisterung der Massen verloren gehe, in einem Augenblick, wo es auf Kampf ankomme. Wenn Soldaten, wie man ihnen gesagt habe, es gebe Grenzen der Tolerierungspolitik, so frage es sich eben, wo diese Grenzen erreicht sind. Er sei der Meinung, daß sie erreicht waren bei der Enthaltung über den Banzerkreuzer. (Gebr. richtig!) Im übrigen sei es nicht besonders erfreulich zu hören, daß der Parteitag zur Notverordnung deshalb noch nicht Stellung nehmen könne, weil man ihren Wortlaut noch nicht kenne. Der Parteitag werde sie in wenigen Tagen fix und fertig sein. Der Parteitag habe die Pflicht zu fragen, ob hier nicht die Grenze der Tolerierungspolitik erreicht sei. (Beifall und Händelklatschen.) Er und seine Freunde ständen nicht reumütig vor dem Parteitag, sondern sie seien von der Richtigkeit ihrer Auffassung überzeugt, zu der in den nächsten Wochen auch die Gesamtpartei sich bekennen werde. Die Sorge um die Einheit der Partei sei die Richtschnur seines Handelns. (Starker Händelklatschen und Bravorufe auf der Tribüne — Große Unruhe.)

Frau Sender hält es für nötig, der Regierung Brüning bei ihrer nächsten Notverordnung ein energisches Halt entgegenzusetzen. Dr. Rosenfeld stellt die Einmütigkeit der Partei fest, in dem Willen, den Faschismus zu bekämpfen. Aber der Weg, den Parteivorstand und Fraktionsmehrheit gehen, sei nicht der richtige. Es müsse Schluß gemacht werden mit der Tolerierungspolitik. Der Hamburger Antrag erichte in undemokratischer Weise den Weg des Ausweichens. Reichstagsabgeordneter Hoogner-München bezeichnete als eine wesentliche Ursache für das Anwachsen des Nationalsozialismus die Tatsache, daß die Sozialdemokratie in den vergangenen Jahren dem Volke die Erfüllungspolitik in der Wirtschaft schmackhaft gemacht habe. Reichstagsabgeordneter ordner Kunkler-Berlin meinte, der Disziplinbruch bei der Banzerkreuzer-Abstimmung sei zu verurteilen. Kleinher-Dresden erklärt, die Zollerhöhungen seien ein Spiel mit dem Feuer. Es sei nötig, Schluß zu machen mit der Tolerierung der Zollpolitik. Brünings, wenn nicht noch größere Massen das Vertrauen zur Partei verlieren sollten.

Die Aussprache wird am Mittwoch vormittag fortgesetzt.

Tages-Anzeiger.

(Näheres siehe im Inseratenteil.)

Mittwoch, den 3. Juni.

- Landestheater: Vorunterführung, 20-22.30 Uhr.
Stadsgarten: Streichkonzert des Weilmannischen Orchesters, 18.30 Uhr.
Badische Volksbühne - Konzertabend: 2000 Melken unterm Meer, 20.30 Uhr.
Operntheater in der Wladimirstraße, Baumelstraße 22, Zimmer 1, 20.30 Uhr.
Hausfrauenbund: Vortrag Frau Schmidt über „Das Erschlacken aller Früchte und Gemüse und Salbercitana“, in der Klasse des Stadsgarten, 18.30 Uhr.
Evangel. Gemeinde: Gebet Dr. Umbreit im St. Petrusaal, 20.15 Uhr.
Gartenbauverein: Monatsversammlung mit Vortrag am Esal, 8.30 Uhr.
Schramm, 20.30 Uhr.
Eintrachtclub: Klavier-, Vieler- und Rezitations-Abend, 8.30 Uhr.
W. Müller, 20.15 Uhr.
Raffae Deon: Jazz-Konzert.
Raffae Deon: Sonder-Konzert, 20.30 Uhr.
Mayer-Rabareit Roland: Wolffs Künstlerbunde.
Reinhaus Jule: Tana, Attraktion und humor. Darbietungen.
Wiener Hof: Tana.
Schauhaus: Drei Tage Mittelmeer.
Gloria-Ballet: Der Sargen der Garnison.
Kommer-Viertel: Schuberts Frühlingstraum.
Neubens-Viertel: Vornunterführung - Weltprogramm.
Union-Theater: Ich heirate meinen Mann.
Ballast-Viertel: Die singende Stadt. Weltprogramm.
Atlantik-Viertel: Der Bieger von Kalifornien. - Röntgen Comodo.

Felix Holländer †.



Im Alter von 63 Jahren starb in Berlin Felix Holländer, der sich durch seine Romane und seine publizistische Tätigkeit weit über Berlin hinaus einen Namen gemacht hat.

Kleine Nachrichten aus Kunst und Wissenschaft.

Die Frankfurter Fahrt der Weimarer Goethegesellschaft fand nach dem die Frankfurter Goethehäuser besichtigt worden waren und im Offenbacher Vilparkt ein Goetheisches Schäferspiel zur Aufführung gelangt war, ihren Abschluß mit einer Fahrt in den Rheingau. Ehrung deutscher Chemiker in Wien. Die Hauptversammlung des Vereins Deutscher Chemiker e. V. Berlin, die zugleich mit der Deutschen Bienen-Gesellschaft in Wien tagt, hat folgende Ehrungen durch Verleihung von Medaillen geübt: Professor Dr. Friedrich Emich-Graz für seine umfangreichen Arbeiten auf dem Gebiet der Mikrochemie mit der Liebich-Denkmedaille. Die gleiche Ehrung erhielt das Ehepaar Dr. Ida Rodda und Dr. Walter Rodda in Berlin für Forschungsarbeiten, die zur Entdeckung der Elemente Naturium und Xenium geführt haben. Professor Dr. Felix Ehrlich-Breslau erhielt die Emil-Fischer-Denkmedaille in Anerkennung seiner Arbeiten auf dem Gebiet der Biochemie. Professor Dr. D. Dieckel die Adolf-Baier-Denkmedaille für die Aufarbeitung einer Arbeitsmethode zum Aufbau chemischer Stoffe, die sich insbesondere bei wichtigen Naturstoffen bewährt hat.

# Landwirtschaftliche Kulturarbeiten.

### Eine Lehrfahrt pfälzischer Landwirte durch Mittelbaden.

Schön Vertreter der Gemeinderäte und Ackerbauvereine des Kreises Germersheim, darunter 10 Bürgermeister, trafen unter Führung von Landwirtschaftsrat Hain von der Landwirtschaftlichen Kandel (Kfals) am 31. Mai in Karlsruhe ein. Eine Fahrt durch die mittelpfälzische Pfalz in der durch Pumpwerke vom Rheinstrom befreiten ausgedehnten Ländereien zeigen und zu wichtigen Kulturarbeiten in der Heimat anspornen.

In Teutschenthal begrüßte Landwirtschaftsrat Hain die Teilnehmer. Kulturbaurat Neuberth erklärte den Aufbau der badischen Kulturarbeiten seit 1918. Bei einer Gesamtkulturlandschaft von 10 000 Hektar konnten bereits 1250 Hektar unter den Pflug genommen werden in Gebieten, denen nach Lage und Bodenwert der Fleiß des einzelnen Landwirts niemals gewachsen gewesen wäre. Nach dem Umbruch vermag in den allermeisten Fällen ein 3-jähriger Anbau mit der notwendigen Zufuhr von Düngemittel und Sonne solche Erträge zu bringen, daß deren Verwertung im Hektar Umbruch auf Allmendland begonnen. Die Bestellungen zweijährige Fruchtfolge hat sich bewährt: 1. bis 3. Jahr Haber; 4. und 5. Jahr Kartoffel, im 6. Jahr Runkelrüben oder Futterrüben, im 7. Jahr Sommerweizen, im 8. Jahr Winteranfaat. Besondere Beachtung verdient der Hinweis, daß sich der kleine Landwirt für Neuerungen auch hierzulande ganz besonders unzugänglich zeigte, da er ja auch bei seiner geringen Wirtschaftsgrundlage mit jeder Veränderung der Fütterung fürchten mußte. Um so dankbarer erweist sich aber das einmal erworbene Vertrauen zur gemeinsamen Arbeit.

In Graben wurde ein Gebiet von 35 Hektar Wiesland gezeigt, das seit 1925 in Bearbeitung ist und ebenfalls auf Feuerträge von 1,5 Zentner/Ar gebracht worden ist. Die Erträge von Allmend- und Gemeinland werden vertieft. Oberlandwirtschaftsrat Graben erklärte in einem langen Vortrag die landwirtschaftliche Entwicklung der Gemeinde Graben, die als Sitz einer Landwirtschaftsschule nicht zuletzt durch zeitgemäße Entwicklung und Abwicklung im Spargelbau, aber auch durch allgemeinen Fortschrittsgang sich vom Boden her zu erhalten und zu erheben wisse.

Wesentlich anders gelagert waren die Verhältnisse im Gebiet, das von der Zuckerfabrik Waghäusel aus besichtigt wurde. Die gemessenen Regen der letzten Zeit hatten die Feldwege für die schweren Postkraftwagen unpassierbar gemacht, dafür aber sah man so deutlicher, mit welchen Schwierigkeiten dieses 650 Hektar große Kulturunternehmen der Gemeinden Rheinhausen, Oberhausen, Altluhheim und Neuluhheim zu rechnen hat. 1919 begannen die Verhandlungen, um 1923 die Arbeiten, die in 4 Bauabschnitten durchgeführt worden sind. Zwei Pumpwerke liefern 700-300 Sekundenliter Wasser, 609 000 Mark Kosten waren vorgezogen, und im Gegenzug zu anderen Unternehmen, die damals mit 15 Prozent Zuschuß aus Staatsmitteln rechnen können, waren hier rund 417 000 Mark aus öffentlichen Mitteln aufgebracht worden bei rund 74 900 Erwerbslosen tagelöhnten. Ein Mark durch die Kulturflächen zeigte alle Stufen der Folgeertragsleistungen, besonders aber auch Teile des Geräteparkes in heftigster Schuppen. Eine 30 Zentner schwere Wisen- oder Stadtwalze, 1,2 Meter hoch und 1,4 Meter breit, nach Angabe von Kulturbaurat Neuberth gebaut, hat sich besonders bewährt, weil sie keine glatte Fläche zurückläßt. Zum Schluß wurden noch die Erträge genannt, die durchgänglich diese Kulturen vor der Anja zu Wieße bringen: Haber 80-90, Gerste 40-60, Sommerweizen 35-50, Kartoffeln 100-150, Runkelrüben 1500-2200, Futterrüben in Einzelfällen bis zu 1075, und Grünmais bis zu 1500 Zentner pro Hektar. Nachdrücklicher konnte die Notwendigkeit der Folgearbeiten nicht dargestellt werden.

Die Südpfälzer nahmen von dieser landwirtschaftlichen Lehrfahrt die besten Erinnerungen mit. In ihrem südpfälzischen Heimatgebiet sind etwa 2 1/2 Millionen Mark für die Kulturunternehmen des Zweckverbandes zur Entwasserung der Rheinniederung von Berg bis Sondernheim vorgezogen und größtenteils schon verwendet. Das Unternehmen für die dem Rheinwald vorgelagerten Wiesen von der Grenze bis Frensdorf ist auf weitere 900 000 Mark veranschlagt und kann sich gegen die bedauerliche Kürzbarkeit einzelner Gemeinderäte nicht so schnell durchsetzen. Sollte der längst anerkannte Nutzen der Kulturunternehmen in seiner ganzen Ausdehnung zur Wirkung kommen, dann müssen sich die Gemeinden ebenso wie in Baden zu gemeinsamen Folgearbeiten entschließen. Anlässe dazu sind in den Gemeinden Germersheim, Sondernheim und Lingelzeld gemacht.

## Ernteausichten im Hanauerland.

Rehl, 1. Juni. Durch das anhaltend warme Frühjahrswetter haben sich die Feldgewächse außerordentlich gut entwickelt. Während im Anfang des Monats Mai noch alle Feldfrüchte weit zurück waren, ist jetzt allerorts ein sehr guter Saatensatz zu verzeichnen. Das Wintergetreide steht mittel, das Sommergetreide steht gut. Die Frühreife haben sich prächtig entwickelt, auch die Spätkartoffeln sind gut. Der Tabak ist bereits zur Hälfte geerntet. Die Ackerfelder haben sich erholt, doch bleibt der Stand hinter dem des letzten Jahres etwas zurück. Die Wiesen stehen wider Erwarten ganz ausgezeichnet gut, so daß mit einer sehr guten Heuernte gerechnet werden kann. Die Steinobstbäume haben hier stellenweise nur gering geblüht, dagegen hatte das Kernobst eine prächtige Blüte zu verzeichnen, so daß zu hoffen ist, daß den Obstzüchtern eine Entschädigung für das schlechte Obstjahr 1930 zuteil wird.

Oberhausen, 1. Juni. (Spargelausstellung.) Die Spargelgesellschaft veranstaltete am 30. und 31. Mai eine von 81 Tausend besichtigte, gut besuchte Spargelausstellung. Der Durchsatz der ausgekauften Spargeln war von sehr guter Qualität. Drei Tage lang, sechs zweite, vier dritte Preise und Anerkennungen konnten vergeben werden. Nach der Eröffnung durch den 1. Vorsitzenden Karl Böhm hielt Versuchsringleiter Dipl.-Landwirt Werfel von der Kreislandwirtschaftsschule Graben ein großangelegtes Referat, in dem er Sinn und Zweck der Spargelprämierung, die ein wesent-

liches Mittel zur Förderung des heimischen Spargelbaues bildet, eindringlich darstellte. Bei den großen Anforderungen des Marktes ist auf gute Sortierung besonderen Wert zu legen. Nach welchen Gesichtspunkten die Ware herzurichten ist, um den Ansprüchen des Marktes zu genügen, wird dem Erzeuger durch die Ausstellung gezeigt. In vortrefflichen Ausführungen sprach der Referent dann über die Schädlingsbekämpfung im Spargelbau. Die Junganlagen sind schwer gefährdet, und damit ist die Weiterentwicklung eines gesunden, rentablen Spargelbaues überhaupt in Frage gestellt. Sämtliche Spargelpflanzen der Gemeinde, für die der Spargelbau lebenswichtig ist, müssen sich zu einer Einheitsfront zur Schädlingsbekämpfung zusammenschließen. Die strengen Maßnahmen der diesbezüglichen bezirkspolizeilichen Vorschriften müssen in der nächsten Zeit mit aller Energie in Oberhausen durchgeführt werden, soll nicht mit der Vernichtung der Junganlagen durch das Heer der Schädlinge die hochwertige Spezialkultur des Spargels ihrer Vernichtung entgehen.

tr. Aus dem Eszenstafe, 2. Juni. (Stand der Felder.) Gewitter und Hagelregen haben bisher nur vereinzelte Gemeinden in Mittelbaden getroffen. Wo in den letzten Tagen härtere Kaderflüge fielen, hat die Vegetation kräftig eingesetzt. Besonders deutlich beobachtet man dies bei den Futtererträgen und Weizen. Während die Wachstumsvorgänge in den Monaten März und April bedeutenden Fütterungsmangel brachte, stehen jetzt reiche Vorräte für die Fütterung zur Verfügung. Die Heuernte, die in den nächsten Tagen beginnt, verspricht befriedigende Erträge nach Qualität und Quantität.

# Frühjahrskonzerte in Baden.

Küppur, 2. Juni. (Harbimusterverbundesfest.) Am vergangenen Samstag, Sonntag und Montag fand in Karlsruhe-Küppur das erste Bundesfest des Harbimusterverbundes statt, das mit der Fahnenweihe der dortigen Feuerwehrtruppe verbunden war. Das Fest wurde am Samstag abend durch einen Fackelzug eingeleitet. Anschließend wickelte sich im Festzelt das Festbankett ab, wobei auch die Musikvereine Eßlingen, „Harmonie“ Daglanden und Rotensfeld mitwirkten. In einer Ansprache betonte der Festpräsident das freundschaftliche Zusammenwirken der Harbitruppen. Am Sonntag morgen um 9 Uhr fand im Festzelt das Wertungsspiel statt, das von 4 Gastvereinen und 8 Bundesvereinen bestritten wurde. Die Musikvereine Bruchhausen, Rotensfeld, Dornheim, Spök, Welschneureut, Küppur, Fochheim, Lintenheim, „Harmonie“ Daglanden schritten mit „Gut“, Eßlingen, Vögtlingen und der Arbeitermusikverein Daglanden mit der Note „sehr gut“ ab. Das nächste Bundesfest findet im kommenden Jahre in Vögtlingen statt.

ot. Gaierthal bei Wiesloch, 2. Juni. (Sängerwettbewerb.) Am vergangenen Sonntag beging der hiesige Männergesangsverein „Frohinn“ das Fest seines 35-jährigen Bestehens, mit welchem ein großer Sängerwettbewerb verbunden war. 9 Vereine mit insgesamt 400 Sängern beteiligten sich an dem Preiswettbewerb. Die gebotenen Leistungen zeugten von einer guten Pflege des Chor- und Volksliedes in den landläufigen Gesangsvereinen. Die Preisverteilung hatte folgendes Ergebnis: Leichter Volksgefang, 1. Klasse, Sängerbund Kettigheim, 1a-Preis, Männerquartett Diehlheim, 1b-Preis, Klasse 2: Frohinn Malsh, 1a-Preis, Erhöhter Volksgefang, Klasse 1: Liedertafel Altwiesloch, 1a-Preis, Klasse 2: Harmonie Eszenstafe, 1a-Preis, Klasse 3: Eintracht Schriesheim, 1a-Preis, Kunstgefang, Klasse 1: Sängerbund Freundschaft Kuppeloh, 1a-Preis, Liedertafel Schatthausen, 1b-Preis, Klasse 2: Eintracht Waldorf, 1a-Preis. Dieser Verein erhielt außerdem für die beste Tagesleistung den Dirigentenpreis. Außer Konturrenz fand der Männergesangsverein Sängerbund Kaenenberg, der einen 1a-Preis erhielt.

Gaggenau, 2. Juni. (Stadtkapelle.) Die unter der Leitung von Musikdirektor Rudolph (Karlsruhe) stehende Stadtkapelle veranstaltete am Sonntag abend in dem sehr gut besetzten Saale der Zahnklinik ein Konzert, bei dem durchweg deutsche Meister zu Ehren kamen. Der musikalische Erfolg des Konzertes ist anerkennenswert und anspornend.

Kandern, 28. Mai. (100 Jahre Gesangsverein.) Vom 27. bis 29. Juni wird der Gesangsverein Kandern, einer der ältesten im

## Die nächste Landtagsitzung.

Der Badische Landtag tritt am Donnerstag den 11. Juni (nicht wie zuerst vorgesehen war am 10.) nachmittags 1/4 Uhr wieder zusammen. Auf der Tagesordnung steht die zweite Lesung des Gesetzentwurfs einer Haushaltsordnung, die Beratung von Anträgen über die Not der Gemeinden, über die Aufhebung der Sonntagsruhe am Verfassungstage (mit dem entsprechenden Gesuch der Landeszentrale des Einzelhandels) und der förmlichen Anfrage über die Arbeitsvermittlung nach Frankreich. Außerdem stehen noch zur Verhandlung Gesuche der badischen Turnerschaft über die Warnung zum Beitritt in Turn-, Sport- und Jugendpflegevereine durch Geistliche und Lehrer, und der Bildhauer über ihre Notlage. Von deutschnationaler Seite ist ein Antrag eingegangen, der die Herabsetzung der Gebührentarife der städtischen Schlacht- und Viehhöfe und die Verlegung der Viehmärkte vom Montag auf Dienstag zum Gegenstand hat.

## Das Pionierdenkmal in Rehl.

Rehl, 2. Juni. Anlässlich des 41. Pioniertags in Rehl am 30. August ds. Js., wird das badische Pionierdenkmal enthüllt werden. Das Denkmal stellt einen 2,85 Meter hohen Pionier im Pon-ton dar, der mit entblößtem Oberkörper und nur mit Hute, Koppel und Stahlhelm bekleidet, im Begriff ist, über das Wasser zu gehen. Diese Figur, die aus Bronze hergestellt ist, wird auf einem 4,5 Meter hohen, aus Granit gehauenen Postament aufgestellt werden. Als Standplatz des Denkmals ist der Rehler Rosengarten ausersehen. Die Figur ist ein Werk der Bildhauer Schneider-Donawieschingen und Kunkel-Freiburg. Die Bronze wurde in Geislingen a. St. gefertigt. Das Denkmal erfordert einen Kostenaufwand von etwa 16 000 RM.

badischen Lande, sein 100jähriges Bestehen mit einem großen, oberbadischen Gelangsfest feiern. Bis jetzt haben sich zu dem Gesangswettbewerb 48 Vereine mit etwa 2500 Sängern insgesamt angemeldet, von denen der größte Teil am Wettbewerb teilnimmt, das besonders Gewicht auf die Pflege des Volksliedes legt. Außer Vereinen aus dem Obermarkgräfler und Untermarkgräfler Sängergau haben sich auch Gäste aus Luzern und aus dem Elsaß, aus Neudorf und Blozheim, angemeldet.

Schopshheim, 2. Juni. (Alemannischer Sängertag in Schopshheim.) Der 8. Alemannische Sängertag in Schopshheim erfreute sich trotz des Regenwetters eines recht guten Besuches. Schon am Samstag abend waren zahlreiche Gäste angewand, so daß am Sonntag früh gegen 1/8 Uhr, schon der Wettag in der Festhalle eröffnet werden konnte. Nach den Wettgefangen erfolgte die Hauptprobe der Gesangs- und Orchesterchöre. Am Nachmittag fand das ausgezeichnete gelungene Festkonzert statt, das vom Streicherorchester Schopshheim mit Schuberts „Rosamunden“-Musik eröffnet wurde. Dann folgte als mächtiger Gesangschor mit Orchesterbegleitung Beethovens „Die Him-mel rühmen“. Nach einer Reihe wundervoll aufeinander abgestimmter Chöre von Brahms, Schubert, Heineck und Silber, gefolgt von Einzelchören, schlossen zwei Chöre von Alt und Jünger das Festkonzert ab. Da inzwischen das Regenwetter die Durchführung des Festzuges unmöglich machte, fand ein kurzer Festakt statt, bei dem Bundesobmann Dr. Wehger die Grüße des Badischen Sängerbundes überbrachte. Dabei teilte er mit, daß sich der Badische Sängerbund 1932 am Frankfurter Deutschen Sängerbundesfest wahrscheinlich mit mehr als 4000 Sängern beteiligen werde. Als Abschluß des Festaktes wurde, nachdem die Sängervereinigung Basel zwei Chöre vorgetragen hatte, Griegs „Landerkenning“ als Gesamtchor mit Orchesterbegleitung gesungen. Das Bariton-Solo sang Hauptlehrer Kunzelmann-Behr. Da inzwischen der Regen aufgehört hatte, konnte nunmehr der Festzug stattfinden, an den sich dann die Preisverteilung angeschlossen.

Fahnenau (Wiesental), 2. Juni. (Erfolg des Gesangsvereins.) Bei dem am letzten Sonntag in Schopshheim stattgefundenen Gaujüngertag des Alemannischen Sängergaues konnte der Gesangsverein Fahnenau unter der Leitung von Hauptlehrer M. Martin in der Kategorie „Schwerer Kunstgefang“ mit 119 Punkten (von 120 erreichbaren) den ersten Preis erringen. Er hat damit auch die beste Tagesleistung erreicht. Der Chor brachte das Meisterwerk „Sturmerwachen“ von Witzhien Neumann zum Vortrag.

## Festnahme eines berüchtigten Falschmünzers.

ld. Ludwigshafen a. Rh., 2. Juni. In Zusammenarbeit zwischen den pfälzischen und badischen Behörden ist es endlich gelungen, einen berüchtigten Falschmünzer festzunehmen, der seit über einem Jahr in einer Reihe von pfälzischen und badischen Orten Falschgeld in Umlauf gesetzt hat. Es handelt sich um einen Ingenieur namens Kühne, der nach längerem Leugnen auch ein umfassendes Geständnis abgelegt hat. Er fälschte nicht nur eine Ausgabe von Zwanzigmarscheinen, die das Datum vom 11. Oktober 1924 trugen, und eine Ausgabe von Fünfmarscheinen, die das Datum vom 1. Oktober 1922 trugen, sondern verbreitete auch selbst hergestelltes Hartgeld und falsche Hundertmarscheine. Mit Vorhergeleitete er die falschen Scheine an Tankstellen und in kleinen Kaufläden ab, wobei er mittels Auto besonders das westliche Grenzland in den Bereich seiner „Geschäftsreisen“ einbezog. Der Falschmünzer führte seine Apparate sogar im Auto mit. War der Vorrat an falschen Scheinen aufgebraucht, so mieterete er sich im nächsten Hotel ein Zimmer und stellte dort neue Fälschungen her. Kühne will auf diese Weise über 100 000 Mark Falschgeld in den Verkehr gebracht haben.

rt. Kettingen, 2. Juni. Frau Mina Ulfert, Witwe, konnte ihren 80. Geburtstag in gesünder und körperlicher Frische als eine der ältesten Einwohnerinnen der Gemeinde begehen.

## Berhaftung eines Spions.

Rehl, 2. Juni. Unter dem dringenden Verdacht der Spionage wurde hier der Kaufmann G., früherer Schuttmann in Offenburg, verhaftet und ins Amtsgefängnis eingeliefert. Er hat bereits ein volles Geständnis abgelegt und will aus wirtschaftlicher Not Spionage getrieben haben.

## Fuhrwerk vom Zuge überfahren.

Bierenheim bei Mannheim, 2. Juni. Der 45 Jahre alte Landwirt Adam Müller wurde gestern nachmittag, als er mit seinem Kastenwagen den schrankenlosen Bahnübergang eines Feldweges passieren wollte, vom herankommenden Triebwagen der Staatsbahn erfasst. Der Wagen wurde in zwei Teile geschnitten, Müller einige Meter weit geschleift und so schwer verletzt, daß der Tod auf der Stelle eintrat. Der Verunglückte hinterläßt Frau und vier unermündliche Kinder. Das Pferd kam mit Hautabschürfungen davon.

## Beim Angeln ertrunken.

Oberharmersbach, 2. Juni. Der ledige 33 Jahre alte Leonhard Hundstein ist in der Nähe des Braunischen Sägemerks beim Angeln von Forellen im Harmersbach ertrunken. Offenbar verlor Hundstein das Ubergewicht und stürzte dadurch in den hochgehenden Harmersbach.

# Legen Sie Ihr Geld richtig an!

Lassen Sie sich nicht auf Experimente ein! Eine jahrelang erprobte, völlig ausgereifte und restlos anerkannte Konstruktion wie die des Opel Wagens ist die beste Sicherheit für Ihre Geldanlage. Deshalb wird auch der 1,1 Ltr. Opel Vierzylinder immer wieder bevorzugt,

wenn es darauf ankommt, höchsten Gegenwert für jede Mark zu erhalten, wenn es gilt, für wenig Geld ein richtiges Automobil zu kaufen. -

**Opel 1,1 Ltr. Vierzylinder von RM 1990 bis RM 2700 ab Werk, fünffach bereift.**

Jeder Opel Händler erklärt den günstigen Zahlungsplan der Allgemeinen Finanzierungs Gesellschaft.

ADAM OPEL A. G., RUSSELSHEIM AM MAIN · PERSONENWAGEN · LASTWAGEN · FAHRRADER

GENERAL-VERTRETUNG: AUTOMOBILHAUS PETER EBERHARDT, AMALIENSTRASSE NR. 55/57, TELEFON NR. 723/724

Unwetterverheerungen an der Bergstraße.

Tabakpflanzungen vernichtet, Weinberge verwüstet. Schriesheim, 2. Juni. Wolkenbruch und Hagelschlag haben auf unserer Gemarkung große Verheerungen angerichtet.

Gaggenau, 2. Juni. (Unwetterfäden.) Das Gewitter, das sich in der Nacht zum Sonntag über dem nördlichen Murgtal entlud und das besonders im Wetterwinkel Michelbach hauste, brachte einen solchen wolkenbruchartigen Regen mit sich, daß der dadurch angerichtete Schaden bald an den kürzlich erlebten grenzen dürfte.

Der Bruchtaler Vorschlag im Stadtrat gescheitert.

W.B. Bruchsal, 2. Juni. In der heutigen Sitzung lehnte der Stadtrat den Gemeindevoranschlag für das Rechnungsjahr 1931-32 mit neun gegen sieben Stimmen ab.

Schweigen, 2. Juni. (Aus dem Gemeinderat.) Die Beteiligung der Stadt zu einem Viertel am Aufwand für Herstellung eines Balkenpflasterwegs auf Kreisweg Nr. 10 (Sebel- und Kronenstraße) wird genehmigt.

Wietigheim, 2. Juni. (Aus dem Gemeinderat.) Von einem Schreiben des Oberlehrers Steinbrenner, in welchem derselbe die zukünftige Verwaltung der Lehrmittel ablehnt, wurde Kenntnis genommen.

Die Toten im Lande.

Kastatt, 2. Juni. Hier ist Regierungsrat a. D. Anton Gerpach gestorben, der zuletzt Vorkseher der früheren Obersteuereinnahmer Kastatt war.

Tagung der deutschen Mädchenschuldirektoren.

Heidelberg, 2. Juni. Der Deutsche Verband der Direktoren höherer Bildungsanstalten für die weibliche Jugend hielt hier seine Jahresversammlung ab.

Der Deutsche Olympische Ausschuss tagte.

Einmütigkeit für die Beteiligung. — Die schwierige Finanzfrage. — Das Stadion für 1936?

Eigener Bericht der „Badischen Presse“.

Berlin, 1. Juni.

Man hätte sich nicht zu wundern brauchen, wenn angesichts der steigenden wirtschaftlichen Not der eine oder andere deutsche Verband den Mut verloren hätte, sich an den Olympischen Spielen des kommenden Jahres in Late Neapel bzw. in Los Angeles zu beteiligen.

Erfreulicherweise verhielt sich auch die Reichsregierung nicht der Notwendigkeit einer Unterstützung der deutschen Olympia-Expedition, wenigstens hat der Reichsinnenminister Dr. Brüch zugeteilt, Mittel dafür in seinem Etat einzusetzen und mit allem Nachdruck zu unterstützen.

Erz. Lewald, der diese Tagung des Deutschen Olympischen Ausschusses im Reichs-Innenministerium mit gewohnter Frische leitete, kam dann bei seinem Bericht über den Olympischen Kongress von Barcelona noch einmal auf das unglückliche Mißverständnis zu sprechen, das eine Beteiligung des Fußballsports in Los Angeles unmöglich gemacht hat.

Bereits in Barcelona konnte festgestellt werden, daß so gut wie alle Staaten sich an den Olympischen Spielen des nächsten Jahres beteiligen werden.

Die deutschen Teilnehmer werden in dem geplanten Olympischen Dorf wohnen und dort etwa 10 Tage vor Beginn der Spiele eintreffen, um sich genügend akklimatisieren zu können.

einander gesetzt werden. Die Versammlung verhielt sich der neuen Schulform gegenüber im ganzen sehr freundlich. Es kam der Wunsch zum Ausdruck, es möchten auch mit dieser Schulform bestimmte, festumrissene Berechtigungen verbunden werden.

Die Ueberfahrt nach Los Angeles soll natürlich auch gemeinsam angetreten und durchgeführt werden. Koch, Art und Weise werden, wenn möglich, mitgenommen werden. Vielleicht wird man die Bahnfahrt unterwegs in Kansas City auf einen Tag unterbrechen, um den Leichtathleten in einem Match gegen eine amerikanische Mannschaft Gelegenheit zu geben, sich mit den amerikanischen Verhältnissen bereits vor den Spielen in Los Angeles etwas praktisch vertraut zu machen.

Die Tagung des Deutschen Olympischen Ausschusses beschäftigte sich dann noch mit den Olympischen Spielen von 1936 in Berlin. Auf Vorschlag von R. A. Lang brachte der Ausschuss in einer Resolution seinen Dank für diese Uebertragung zum Ausdruck und weiterhin den Dank an Erz. Lewald, dessen Umsicht und Tatkraft dieser Erfolg in erster Linie zu danken ist.

Das Gelingen von 1936 hängt nun in erster Linie davon ab, ob es gelingt, das Granwald-Stadion in einer für diese Spiele ausreichenden Weise aus- bzw. umzubauen.

Auf Vorschlag von Erzengel wurde beschlossen, auch die Olympischen Winterspiele von 1936 zu übernehmen, für die der Ort der Austragung allerdings noch bestimmt werden muß.

Teilnehmer an der Tagung des Deutsch. Olympia-Ausschusses: (Rechts) Erzengel Lewald, der Präsident des Deutschen Reichsausschusses für Leibesübungen — Dr. Diem, der Generalsekretär des Reichsausschusses — Dr. Zensch — (links) Runge — Kampmann — Dr. v. Hall — Bankier Lang — Präsident Pauli.



Advertisement for 'Städt. Sparkasse Karlsruhe' featuring an illustration of the building and text about savings and interest.

Advertisement for 'Schnackensalbe' and 'Der Sportsmann trinkt immer gern MALBI' featuring a portrait of a man and a logo.

Advertisement for 'Waren Sie schon im Etagengeschäft E. L. H.' and 'Gesundheit in Flaschen' with a bottle illustration.

Advertisement for 'Globo' and 'Für Brautleute' featuring a lightning bolt logo and text about household items and furniture.

Advertisement for 'Konditorei und Kaffee Fr. Nagel' and 'Fleisch-Pastetchen' with a list of products and prices.

Advertisement for 'Photo' and 'Wagen' featuring a camera illustration and text about photography and vehicles.

A large advertisement for 'Tiere' (Animals) featuring various breeds of dogs and cats, with detailed descriptions and prices.





# GLORIA PALAST

Sie sahen bei uns

## Felix Bressart

In den Tonfilmen „Drei Tage Mittelarrest“, „Der wahre Jakob“, „Die Privatsekretärin“ und „Eine Freundin, so goldig wie Du“ und haben über seinen urwüchsigen Humor herzlich lachen müssen!

## Aber heute ist nun die grosse Premiere: Felix Bressart



in seiner besten Leistung als

# „Der Schrecken der Garnison!“

Eine unerhört lustige Kasernenhof-Angelegenheit. — Das Originellste aller Lustspiele im bunten Rock. Ob Infanterist — ob als Husar, er blieb doch immer, was er war!

## Felix Bressart

sehen — heißt lachen unter Tränen!

Neben ihm entzücken  
Lucie Englisch — Adele Sandrock — Albert Pauls — Curt Vespermann — Hugo Fischer-Köppe u. a. m.

In den großen u. größten Kinos ganz Deutschlands lacht man unendlich über diesen, seinen besten Film, der bisher unerreichte Besucherzahlen und Rekord-Laufzeiten aufzuweisen hatte.

## „Der Schrecken der Garnison“

ist der durchschlagendste und größte Filmerefolg, der überhaupt jemals zu verzeichnen war!

Felix Bressart in seiner Doppelrolle als Infanterist und als Husar klopft nicht an übertrumpfen Lachsalven am laufenden Band, wie sie stärker noch nie gehört wurden!

● **Schönes Beiprogramm** ●

mit Kurzfilm, Kulturfilm, Emselka-Wochenschau.  
Anfang 8.30, 5.00, 7.00, 9.00 Uhr.

— **Jugendliche haben Zutritt!** —

Bekannt niedrige Sommerpreise.  
Erwerbslose, Kleinrentner, Jugendliche haben Ermäßigung.

# UNION-THEATER



## So wird bei uns gelacht

in dem tollen  
Tonfilmschlager  
**Ich heirate meinen Mann**

5.00 7.00 9.00 Uhr.

# Atlantik-Lichtspiele

Kaiserstr. 5 am Durlacher Tor

Einzig führendes stummes  
FILM-THEATER

Großes Doppelschlager-Programm  
**Erstaufführung**  
**Der Flieger von Kalifornien**

Großer Sensationsfilm in 7 Akten  
II. **TOM MIX**  
in  
**König Cowboy**

Spannend von Anfang bis Ende  
Donnerstag nachm. 2 Uhr  
**Große Kindervorstellung**

Jugendliche haben Zutritt

# Großer Preisabbau

Bier . . . . . 1/2 Liter 30<sup>o</sup>  
Weißwein . . 1/4 Liter 25<sup>o</sup>  
Rotwein . . . 1/4 Liter 25<sup>o</sup>  
Belegte Brötchen  
von 10<sup>o</sup> an

## Residenz-Automat

G. m. b. H.  
Karl-Friedrichstr. 32

# Voruntersuchung

Ein großes Ereignis stellt  
Innen ab heute bevor!

Gab dieser aufwührende, hochverleihe Stoff schon dem aktuellen Bühnenstück. Gleichnamigen einen geradezu sensationellen Erfolg hatte, das überaus wirkungsvolle, hinweisende Werk mit seinen unbegrenzten optischen und akustischen Möglichkeiten den Atem heischen und pulsierenden Theater — das ist nicht Theater — das ist Leben. Und das unerhörte, vollendetste Schauspielkunst offenbart letzte Geheimnisse des Menschseins.

Dies ist der Film der ganzster Gegenwart!  
Dies ist der Film der ganzgroßen Besetzung!  
Dies wird der Film des ganzgroßen Erfolges!

Motto: Keine von Menschen geschaffene Einrichtung ist vollkommen. Auch nicht die höchste, die unentbehrlichste — das Richtige über andere. Die Gefahren der Strafrechtspflege sehen sie aufzeigen, heißt nicht; an der Strafrechtspflege verzweifeln, nicht; andere an ihr, verzweifeln lassen, Dr. Max Albers, Rechtsanwalt.

Ein ganz starker Erfolg... Die Leute waren gebannt... unvorstellbar ungeheuer suggestiv... unvergesslich... Berliner Tageblatt.  
Der Film hat selbst für die, welche das Stück schon kannten, eine aufregende Ueberraschung. 8-Uhr-Abendbl.  
Geschlossene Vorstellungen

Ueberwältigender Erfolg eines Zeitstücks... Die Handlung außerordentlich spannend... abwechslungsreicher und spannender als auf der Bühne... Gustav Fröhlich weiß sofort das Publikum für sich zu gewinnen... Der Film wird der Schlager der Saison sein. Kinematograph, präziseste Szenen... Bassermann, man müßte den ganzen Film hindurch klatschen... Was ist das für ein menschlicher Mensch! Es geht dem Tonfilm gut, solange er diesen Darsteller hat. Ausgezeichnet Ton- und Kameraführung. B. Z. am Mittag.

Einlaß nur: 5.00, 7.00, 9.00.  
Alle Vergünstigungen vorläufig aufgehoben.  
Kartenvorverkauf im Büro 11 bis 1 Uhr und an der Kasse ab 4.30 Uhr.  
Ein Sprechfilm von Robert Liebmann der Erich Pommer-Produktion der Ufa nach dem Theaterstück des berühmten Strafrechts-Verteidigers Rechtsanwalts:  
**Dr. Max Albers**  
u. O. E. Hesse.  
Darsteller:  
Alb. Bassermann,  
Gustav Fröhlich,  
Charlotte Ander,  
Annie Markart,  
Edith Meinhard,  
H. Brausewetter,  
Gerhard Bienert  
Jul. Falkenstein,  
Oskar Sima,  
Hermann Speelmanns, Jacob Tiedtke usw.

# RESI

-Lichtspiele  
Waldstr. 30  
Tel. 5111

# Wiener Hof

Fasnadenstraße 6

Heute  
**TANZ**  
morgen  
**Konzert**

Stimmungskapelle  
Buwino-Band.

Unterricht

Unterricht in  
Säher, Baute,  
Mandoline,  
Violine etc.  
J. Nils, Musiklehrer,  
Stammetzstr. 5. (1561)

Nur bis einschl. Freitag

in dem  
100%igen  
herrlichen  
Ton-, Sprech-  
und  
Gesangs-Film

# „Die singende Stadt“

im Beiprogramm:  
Professor Piccards Landung am Gurgler Ferner, Mündenburg und Brünning sprechen persönlich in der neuesten Ufa-Ton-Woche.

Preise  
-90  
1.20  
1.50  
1.70

# -PA-LI-

PALAST-LICHTSPIELE  
HERRENSTR. 41 KARLSRUHE TELEFON 2502

5.00  
7.00  
9.00

# KAMMER LICHTSPIELE

Heute die große Premiere  
des schönsten, köstlichen Films, der noch lange in Erinnerung bleiben wird:

## Schuberts Frühlingstraum

Eine romantische Episode aus dem Leben des großen Tonkünstlers — des Musikers von Wien, dessen Melodien in die weite Welt gingen und Menschen froher und glücklicher machten, während ihm das Glück nie treu blieb...

In den Hauptrollen:  
Kammersänger Karl Jöken als Franz Schubert  
Gretl Theimer, Luise Englisch, Siegfried Arno,  
Willi Stettner, Gustl Stark-Gettenbauer, Alfred Lüntner.

Das lebenslustige Wien von 1827 steigt empor, seine Menschen und seine Musik.  
Ich schnitt es kern in alle Rinden ein.

Hierzu auf vielfachen Wunsch  
**HARRY PIEL**  
der weltberühmte Sensationsdarsteller, in  
**„Der schwarze Pierrot“**  
8 Akte, spannend u. sensationell v. Anfang bis Ende.  
**Gutes Beiprogramm!**  
Anfang: 8.30 6.00 8.30 Uhr.  
Niedrige Sommerpreise, Erwerbslose, Kleinrentner haben Ermäßigung.

# Druckarbeiten

werden rasch und preiswert angefertigt in der  
Druckerei H. Ebersgarten (Badische Presse).

# SCHAUBURG

Marienstrasse 16 Telephone Nr. 6254

3. Woche!

Es ist uns gelungen, eine letzte  
Verlängerung um 3 Tage durchzusetzen.

Wir zeigen also endgültig nur noch bis einschl. Freitag  
den ersten und erfolgreichsten Militär-Tonfilmschwank:

## Drei Tage Mittelarrest

Eine unerschütterlich lustige Angelegenheit, die von Anfang an  
Lachsalven hervorruft. Kein Wunder auch bei der Besetzung:  
Felix Bressart, Fritz Schulz, Lucie Englisch, Jda Wust usw.  
Die Leute lachen noch auf der Straße!

Und Sie singen noch zu Hause die beiden Schlager:  
Das Marschlied und den Tango  
„Der Soldat ist treu“ „Warum bist du so traurig?“

5.00  
7.00  
9.00  
Uhr

Sie wissen: Wer sich tolllacht, lebt am längsten! Darum lachen Sie zum 1., zum 2., zum letzten Male über diesen lustigsten aller Tonfilme! Es gibt keinen lustigeren! Freitag unwiderruflich letzte Vorstellungen. Eine abermalige Verlängerung ist absolut unmöglich.

# Badisches Landes-theater

Mittwoch, den 3. Juni  
\* A 26. Th.-Gemeinde  
1401-1500

## Voruntersuchung

Schauspiel von Max Albers und Otto Ernst Belle.  
Regie: v. d. Trenck.  
Mitwirkende:  
Verttram, Frauendorfer, Genter, Sellma, Schreyer, Frant, Graf, Höfer, Juhl, S. Kienicker, S. Kienicker, Kloebe, Kuhne, Luther, Müller, Präter, Schulte, Seibert.  
Anfang 8 Uhr  
Ende 22.30 Uhr  
Preise A (0,70-5 M)

Do. 4. 6. Landhäuser, Fr. 5. 6. Voruntersuchung, Sa. 6. 6. Zum ersten Mal: Ueber allen Dingen Liebe, So. 7. 6. Undine, im Konzertsaal: Meine Frau, das Fräulein.

# Weinhaus Just

Kaiserstraße 91

Täglich  
das hervorragende Gastspiel der  
weltberühmten russischen  
**Tanz-Attraktion**  
mit Gesangsbeigaben

## „Les Kalsky“

sowie  
**HANS BAUMANN**  
einer der besten  
**groteskomiher unserer Zeit**  
ZIVILE PREISE

# Verloren

Zufangsbescheinigung, u. Zertifikate einer Jugenmusik.  
Abzugeben gegen Belohnung bei  
Früh & Sohn,  
Sofienstraße 137.  
Montag abend gold. Damen-Hemd-1 Uhr verloren  
v. Gottesackerstr., linke Seite Kaiserstr. bis Kirchstraße. Bitte geg. Belohn. Fundbüro abgeben.  
Gest. Dam.-Handtasche verloren mit Gelbfarbenem Stoff-Handtasche, Gest. Pelodn. abzugeben Fundbüro, Straße 18, LL.

# Kaffee Bauer.

Heute Mittwoch, 20.30 Uhr:  
**Sonder-Konzert**  
der  
Kapelle Franz Oseneegg.

Aus dem Programm:  
L'Arlesienne, Suite 1... Bizet  
Fantasie aus „Herodias“... Massenet  
Es-dur-Trio No. 8... Haydn

# ROLAND

## 10 Wolf's Künstler- Hunde

# Café Odeon

Heute abend  
**JAZZ-KONZERT**  
der Kapelle  
Dolezel-Haas-Mahagonny

Solist: Hermann Wagner  
(Saxophon)

# Stadtgarten.

Donnerstag (Fronleichnam), d. 4. Juni,  
von 16-18<sup>1/2</sup> Uhr

## Nachmittags- Konzert

von 20-22<sup>1/2</sup> Uhr:  
**Abendkonzert.**

Die Konzerte werden durch das Philharmonische Orchester unter Leitung von Musikdirektor Emil Arnau ausgeführt. Led. hohen Feiertages wegen fällt das Konz. an Sonn- u. Feiertagen sprachliche Prüfungen aus. (19068)

# Kaufgesuche

## Pfandscheine von Foto-Apparaten

(Kartentemeraz), zu kaufen gesucht. Gest. unsk. Angebots unter 5.8.163 an die Badische Presse Filiale Durlach.

## Kinderwagen

zu kaufen. Angebote unter Fr. 5. 8173 an die Badische Presse Filiale Durlach.

# Suche

gegen Barzahlung: eine weiß emallierte Badewanne, 1 Küdenbüffel, 1 Bodenpöbel, 1 Koffer, alles gut erhalten. Offerten mit Preisangaben unter Fr. 8. 8181 an die Badische Presse Filiale Durlach.

# Kücheneinrichtung

zu kaufen gesucht. Offert. unter Fr. 8. 8167 an die Badische Presse Filiale Durlach.

## Fahrr.-Beiwagen

(Fettliche), für leichter. Barrentransport zu kaufen gesucht. Angebote unter Fr. 8. 8163 an die Badische Presse Filiale Durlach.

# Pelzjacke

sofort zu kaufen gef. Blau, Samt besetzt. Preis 100 M. Barzahlung. Angebote unter Fr. 1974 an d. B. P.

